

SCHUPPEN

Architekt | Tragwerksplaner | Holzbaunehmen
 brandt+simon architekten
 Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
 Dr. Ing. Christian Müller GmbH, Frank Niehues
 Frank Wildenhayn, Cubus Projekt GmbH

Bauherr | Auftraggeber | Institution
 Anke Pätisch und José María Durán Medraño

Art des Projekts
 Neubau Wohnen

Adresse
 13187 Berlin

Planungszeitraum
 2007 – 2009

Fertigstellung
 2009

Gesamtkosten (brutto)
 270.000 €

Nutzungsart(en)
 Wohnen

Bauweise
 Holzrahmenbau

Geschossigkeit
 3 Geschosse

BGF
 215 m²



Wohnraum



Lageplan



Fassadeneinbindung

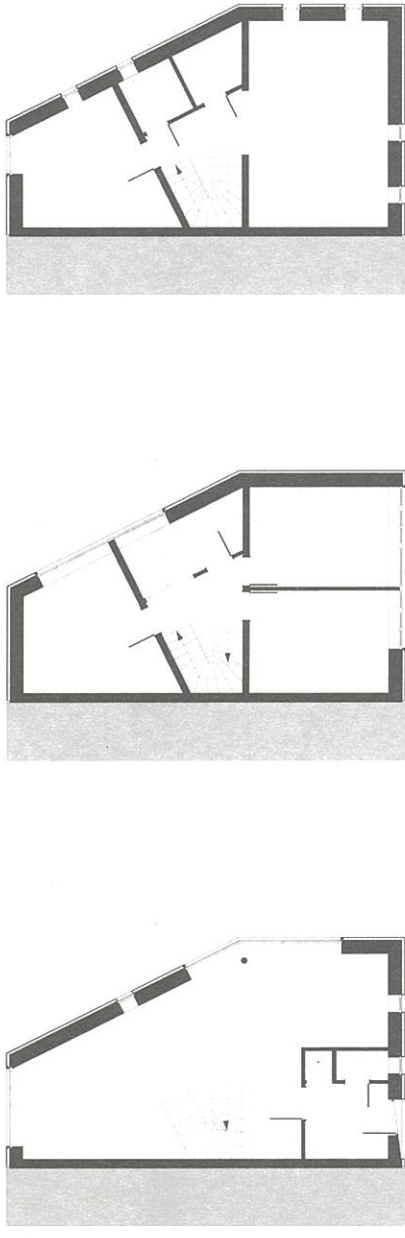


Projektbeschreibung | Nutzung

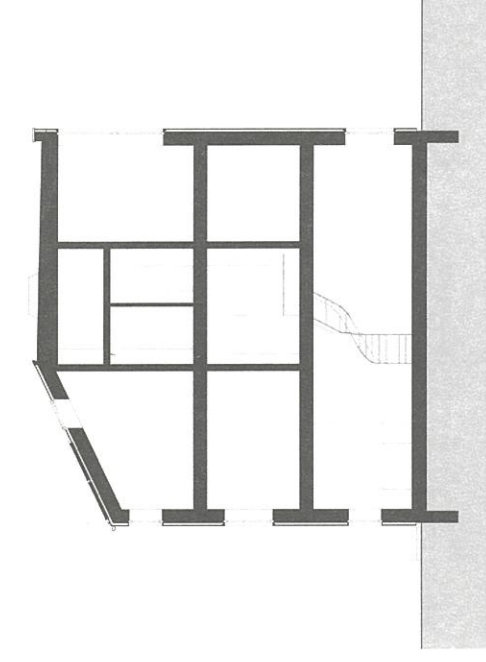
Eine Baulücke in Berlin-Pankow gleich hinter der Bezirksgrenze des Prenzlauer Bergs sollte mit einem Einfamilienhaus bebaut werden. Um die Hinterhauszeile stadtebaulich abzuschließen, wurde ein schmales dreigeschossiges Gebäude entwickelt, dessen Fassaden sich jeweils parallel zu den gegenüberliegenden Gebäuden verhalten. Kein Raum gleicht dem anderen. Die Fenster sind oft wandbreit und legen die Ausrichtung des jeweiligen Zimmers fest. Der Blick aus Küche und Essbereich geht auf die Terrasse, der rückwärtige Wohnbereich im Erdgeschoss blickt in niedriger Sitzhöhe auf eine kleinen ummauerten Teil des Gartens, der Blick aus dem Arbeitszimmer geht über die Baumwipfel und in den Himmel nach Norden. Schlafzimmer und Bad erhalten Morgensonne, vom Kinderzimmer aus kann man den Vorgarten übersehen. Nur der Bibliothek fehlt das große Fenster, denn hier ist die Introvertiertheit von der Nutzung vorgegeben. Die Wände werden als Stellfläche für Bücherregale gebraucht. Eine große Anzahl kleiner Fenster in tiefer Laibung versorgen den Raum mit überwiegend indirektem Licht. So entstehen trotz der exponierten Lage Räume und Raumteile von großer Intimität.

Baustoff Holz in der Konstruktion

brandt+simon entschieden sich bei der Konstruktionsart des Gebäudes für den Baustoff Holz. Dies ist zwar für den innerstädtischen Zusammenhang nicht typisch, zeichnet sich jedoch durch Eigenschaften aus, die den zeitgenössischen Anforderungen an Raumklima und Dämmeigenschaften auch im städtischen Umfeld gerecht werden. Die angestrebten Wärmedämmwerte werden hervorragend durch die mit 36 cm Zellulosegedämmte schlanke Holzständerwerkstrukturen erfüllt. Das normale Schwind- und Quellverhalten einer Holzkonstruktion im Jahreszeitwechsel und die damit verbundenen Längenänderungen verlangen nach einer Bekleidung für die Fassade, die durch zahlreiche unverschlusste Fugen Bewegungen in den Bauteilen schadensfrei kompensieren kann und gleichzeitig einen langfristigen wartungsarmen Witterschutz bietet. Die Fassade aus Biberschwanziegeln stellt ein Prinzip dar, das Haus somit durch eine Dachkonstruktion eingehüllt. Durch die Wahl dieser an sich konventionellen Konstruktion war es auch möglich die Arbeiten durch örtliche Handwerker ausführen zu lassen.



Grundrisse EG, 1. OG, 2. OG



Schnitt



Montage



Montage der vor Ort gefertigten Wandteile



Gesamtansicht